

BIKE PAL-Projekt abgeschlossen

Junge Studenten als Verkehrssicherheitsexperten

FOTO > ETSC



Über den dritten Platz beim BIKE PAL-Wettbewerb freute sich Sabine Krause (2.v.l.) gemeinsam mit Jacqueline Lacroix, DVR, Sasan Amini, TU München, Dr. Johannes Urban, Vertretung des Freistaates Bayern bei der EU (l.), und Antonio Avenoso (r.).

Das von der EU-Kommission, dem DVR und der Fundación Mapfre unterstützte Projekt des Europäischen Verkehrssicherheitsrates (ETSC) „BIKE PAL“ ist im Rahmen einer Konferenz in Brüssel am 22. September 2014 abgeschlossen worden. Neben der Sammlung von Best- und Good-Practice-Maßnahmen, der Verbreitung eines Flyers und eines Kompendiums zur Sicherheit von Fahrradfahrern fand im Kontext des auf drei Jahre befristeten Projekts ein Wettbewerb statt, bei dem Studenten aus ganz Europa konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Radfahrersicherheit einreichen konnten.

Die besondere Herausforderung bestand darin, diese Vorschläge im Projektzeitraum auch umzusetzen. Dies gelang den Preisträgern, die während der Konferenz ausgezeichnet wurden. Den dritten Platz errangen Sabine Krause und Gary Riggins von der TU München. Dr. Johannes Urban, Referatsleiter für Angelegenheiten des Innern, für Bau und Verkehr der Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union, überreichte den „BIKE PAL Award“ und zeigte sich beeindruckt vom Projektergebnis, das darin bestand, die Sophienstraße in München für den Radfahrer-Gegenverkehr zu öffnen.

Die Sophienstraße ist eine breite Einbahnstraße und verbindet die Technische Universität München sowie die Fachhochschulen für Musik und Theater mit dem zentralen Verkehrsknotenpunkt der Innenstadt

am Karlsplatz. Radfahrer, die von der Universität kommen oder dort hin fahren wollen, müssen einen langen Umweg in Kauf nehmen, um das Netz von Einbahnstraßen zu umfahren, die nicht in beide Richtungen für Fahrradfahrer geöffnet sind.

Die Sophienstraße sollte daher so umgestaltet werden, dass Radfahrer die Straße leicht von Süd nach Nord durchfahren können, ohne die Fußgänger und sich selbst zu gefährden. In Richtung Süden sollten die Bedingungen für Radfahrer ebenfalls verbessert werden, damit sie auf der Straße – und nicht auf dem Gehweg – fahren und sich neben den vorbeifahrenden Fahrzeugen auch sicher fühlen.

Für die Situationsanalyse wurden Radfahrer befragt und Verkehrszählungen durchgeführt. Die Ergebnisse stellten die angehenden Bauingenieure anschließend den zuständigen Stadtplanern der Stadt München vor. Diese diskutierten verschiedene Lösungsmöglichkeiten und waren sich mit den Studenten einig, dass zur allgemeinen Verbesserung der Radfahrersicherheit noch weitere Veränderungen in diesem Stadtviertel durchgeführt werden müssten. Der Abschnitt der Sophienstraße war jedoch einfach umzusetzen, da es hier nur um Fahrbahnmarkierungen ging.

In einer öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses Maxvorstadt wurde die Öffnung der Sophienstraße für gegenläufigen Radverkehr

einstimmig beschlossen und die Arbeiten im Frühjahr umgesetzt. Es wurde eine Gegenverkehrsspur für Radfahrer in Richtung Norden eingerichtet ebenso wie eine Haltespur in Richtung Süden, damit die Radfahrer an der Ampel hintereinander anhalten können. Weiterhin wurde eine Fläche an der Ampel Sophienstraße/Arcostraße markiert, damit Autos nicht zu scharf in die Sophienstraße einbiegen; ebenso wurden alle notwendigen Schilder aufgestellt.

Den zweiten Preis des BIKE PAL-Awards erhielten Stefano Grillo und Giorgio Wetzl, angehende Bauingenieurstudenten der Mailänder Universität, die einen für Fahrradfahrer unsicheren Kreuzungsbereich umgestalteten. Der erste Preis ging an Cristina Medina Martinez und Sergio Torres Gomez von der Polytechnischen Universität Valencia, die eine unterbrochene Fahrradstraße so verbesserten, dass nunmehr eine der wichtigsten Fahrradrouten der Stadt durchgängig befahrbar ist.



Die Sophienstraße in München vorher und nachher

FOTOS > TU MÜNCHEN

EUROPA

DVR-report 3/2014